

IOS-INFORMATIONEN | Nr. 1 / März 2013

FORSCHUNG • VERANSTALTUNGEN • PUBLIKATIONEN

Strukturuntersuchung des Wissenschaftsrats

Ende Januar 2013 hat der Wissenschaftsrat „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der außeruniversitären historischen Forschung zum östlichen Europa“ vorgelegt (siehe: www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2850-13.pdf). In dieser Strukturuntersuchung wird dieses in Deutschland traditionell breit aufgestellte Feld näher unter die Lupe genommen. So befasst sich die Untersuchung mit nicht weniger als 21 Instituten, darunter den Instituten am Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (WiOS) und damit auch mit dem IOS bzw. dessen beiden Vorgängern, dem Osteuropa-Institut und dem Südost-Institut.

Für das IOS ist die Einschätzung des Wissenschaftsrats (WR) von besonderer Bedeutung aufgrund unserer Zielstellung, mittelfristig Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz (WGL) zu werden. Die vom WR vorzunehmende Einzelevaluation eines potentiellen WGL-Instituts ist bei diesem Prozess ein entscheidendes Element – und für das Institut die bedeutsamste Hürde. Ebenso ist die Verortung des IOS in der Landschaft der Osteuropaforschung in Deutschland wichtig. Deshalb wollen wir an dieser Stelle kurz über die Ergebnisse der Strukturuntersuchung berichten.

Die Wahrnehmung der am Standort Regensburg vorhandenen Schlagkraft im Bereich der Ost- und Südosteuropaforschung wurde bereits dadurch dokumentiert, dass die WR-Kommission im März 2012 Regensburg neben Leipzig als einen von nur zwei Standorten deutschlandweit persönlich besuchte. Durch Gespräche vor Ort konnte so der Eindruck vertieft werden, der sich aus den – sehr umfangreichen – schriftlichen Selbstdokumentationen ergab.

Die Empfehlungen des Wissenschaftsrats gehen größtenteils in Richtungen, die wir am IOS bereits beschreiten bzw. verfolgen wollen. Auch wenn es unmöglich ist, ein 152 Seiten langes Gutachten kurz zusammenzufassen, seien doch die folgenden zentralen Punkte genannt:

- Der WR empfiehlt eine enge Zusammenarbeit zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung. Hier sind wir am Standort Regensburg bereits exzellent aufgestellt. So bedingen sich die stärker als je zuvor gelebte Ausrichtung der Universität Regensburg nach (Süd-)Osten und die Etablierung bzw. Entwicklung des WiOS in Regensburg gegenseitig. Entsprechende Studienangebote an der Universität, der neue Themenverbund „Ost-West-Transfers“ und ganz besonders die im Rahmen der Exzellenzinitiative gemeinsam mit der LMU München eingeworbene Graduiertenschule profitieren von der Existenz des WiOS. Umgekehrt wären WiOS bzw. IOS ohne diese Verankerung in universitärer Forschung und Lehre deutlich weniger attraktive Plätze.
- Der WR empfiehlt, dass sich die Geschichtswissenschaft stärker mit gegenwartsbezogenen sozialwissenschaftlichen Fächern vernetzt. Der Anspruch einer multi- oder gar interdisziplinärer Beforschung von Fragestellungen ist ebenso anspruchsvoll wie potentiell lohnend; innerhalb der osteuropabezo-

Editorial

Inhalt

Editorial	1
Aus den Arbeitsbereichen	2
Aus den Publikationen	4
Gäste am IOS	5
Publikationen der Mitarbeiter	5
Veranstaltungen	6
Ankündigungen	7
Personen	8



genen Forschung ist die Bidisziplinarität über die Grenze von Geistes- und Sozialwissenschaft hinweg ein Alleinstellungsmerkmal des IOS. Hier gilt es, die Anstrengungen noch zu verstärken und ggf. die Fühler in andere Bereiche der Sozialwissenschaft auszustrecken.

- Der WR empfiehlt, dass Institute über eine gewisse – wenn auch nicht weiter quantifizierte – finanzielle und personelle Mindestgröße verfügen sollen. Genau dieses Problem haben wir mit der Fusion von Osteuropa- und Südost-Institut zum IOS teilweise gelöst – auch wenn der durch das fachliche und geographische Spektrum am IOS gesetzte Anspruch durch die Wirklichkeit der Ausstattung nach wie vor nur teilweise umsetzbar ist.
- Eng damit zusammen hängt eine weitere WR-Empfehlung, nämlich die für eine regional möglichst breite Forschungsperspektive. Auch wenn hierbei disziplinspezifische Unterschiede eine nicht zu leugnende Rolle spielen, wird damit einer komparatistischen sowie transnationalen im Gegensatz zur länderbezogenen Perspektive das Wort geredet. Eine solche wird am IOS und seinen Vorgängereinstituten schon seit langer Zeit praktiziert.

Die vier genannten Bereiche mögen genügen, um zu verdeutlichen, dass wir den am IOS eingeschlagenen Weg durch die Empfehlungen des Wissenschaftsrats bestätigt sehen. Wir werten dies als Aufforderung, diesen Kurs forciert weiterzuverfolgen.

Ulf Brunnbauer

Jürgen Jerger

Aus den Arbeitsbereichen

Ausgewählte laufende Projekte der Arbeitsbereiche



Förderung: DFG
 Laufzeit: 24 Monate
 Projektleiter: Hermann Beyer-Thoma, Tillmann Tegeler
 Projektkoordinator: Hans Bauer
 Kooperationspartner: Bayerische Staatsbibliothek,
 Collegium Carolinum, Herder-Institut

Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Infrastruktur

OstDok – Fachrepositorium für Osteuropastudien

Seit Beginn der Förderung durch die DFG im Jahre 2009 hat sich OstDok (Osteuropa-Dokumente) zum zentralen Dokumentenserver der Ost- und Südosteuropawissenschaften entwickelt. Es bietet freien Zugriff auf eine große Zahl herausragender und zentraler Publikationen. In der nun beginnenden zweiten Förderphase werden am IOS weitere 190 urheberrechtlich geschützte Monographien und Periodika digitalisiert und im Volltext erschlossen. Enthalten darin sind vergriffene Titel der Schriftenreihen „Südosteuropäische Arbeiten“, „Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts“, „Schriften zur Geistesgeschichte des östlichen Europa“, „Südosteuropa-Bibliographie“ und „Untersuchungen zur Gegenwartskunde Südosteuropas“ sowie die Zeitschriften „Südost-Forschungen“ und „Südosteuropa“. Wichtige Nachschlagewerke („Biographisches Lexikon zur Geschichte Südosteuropas“, „Historische Bücherkunde Südosteuropa“) und Zeitschriften („Südost-Forschungen“) werden zudem mit Methoden der Strukturerkennung bearbeitet, was die inhaltliche Erschließung entscheidend verbessert. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf dem originären elektronischen Publizieren, mit dem Wissenschaftlern die Möglichkeit gegeben wird, ihre Forschungsergebnisse auf dem „goldenen Weg“ des Open Access zu veröffentlichen. Als besonders innovativ versteht sich die Bereitstellung von geschichtswissenschaftlichen Forschungsprimärdaten. Sie sollen als Supplemente zu Aufsätzen, die in IOS-Publikationen erscheinen, angeboten werden. Dies soll es ermöglichen, die erzielten Resultate besser zu überprüfen und die verwendeten Daten nachzunutzen. Schließlich werden in Themenportalen zu den Balkankriegen und dem Ersten Weltkrieg wichtige Dokumente online gestellt und wissenschaftlich kommentiert.

Arbeitsbereich Geschichte

Ambivalente Umgestaltung des post-imperialen Raums: Ein transnationaler Entwurf für Bessarabien nach dem Ersten Weltkrieg

Das Projekt beschäftigt sich mit alternativen Zugehörigkeitsvorstellungen in den turbulenten Zeiten nach dem Ersten Weltkrieg, als die politische Landschaft Ost- und Südosteuropas nach dem Zusammenbruch des Russischen, des Habsburger und des Osmanischen Reichs radikal verändert wurde. Bessarabien änderte seinen Status von einem russischen Gouvernement zu einer rumänischen Provinz. Diese Veränderung hatte enormen Einfluss auf das Leben der Bevölkerung. Verschiedene Formen der Anpassung und des Widerstands entwickelten sich auf der individuellen und der Gruppenebene, Pläne regionaler Umgestaltungen wurden entworfen, Gruppennetzwerke auf lokaler und transnationaler Ebene aufgebaut und Strategien zur Förderung der Mobilität erprobt.

Während sie ihrer wirtschaftlichen und sozialen Privilegien beraubt wurde, bestritt die ehemalige russische (bzw. Russisch sprechende) Elite Bessarabiens – Grundbesitzer, Adlige und Beamte – den neuen Status der Region. Mit der Unterstützung von russischen Emigranten in Europa, erarbeiteten sie eine russische Perspektive für Bessarabien als Alternative zu der rumänischen. Dieses periphere Projekt, entworfen in Paris, London, Genf und anderen europäischen Hauptstädten, war Teil eines komplexeren „Großrussland“-Plans, welcher zum Ziel hatte US-amerikanische und europäische Offizielle sowie die öffentliche Meinung gegen das bolschewistische Regime zu mobilisieren und dadurch die verlorenen Gebiete für Russland wiederzugewinnen.

Die wichtigsten Forschungsfragen des Projekts sind: Auf welche Weise beeinflussten die lokalen und internationalen Ereignisse zwischen 1917 und 1918 das Leben der Bessarabier auf individueller und auf Gruppenebene? Wie brachte die Politik der Nationalisierung verschiedene Formen der Anpassung und/oder des Widerstands innerhalb von Minderheiten hervor? Wie gingen mit den Überlebenspraktiken ein Nationalismus „aus der Ferne“ und Nostalgie für „Mutter-Russland“ in der Region und im Ausland einher? Wie hingen lokale Identitätsbekundungen mit transnationalen Praktiken zum Aufbau regionaler Grenzen, die während der Pariser Friedenskonferenz und danach gezogen wurden, zusammen? Wir möchten zeigen, welchen Widerhall der „russische Fall“ von Paris ausgehend in Bessarabien erzeugte, und welche ambivalente Zugehörigkeitsgefühle er bei den örtlichen Bessarabiern auslöste, die nicht notwendigerweise russischer Abstammung waren.

Durch das Aufarbeiten sozialer Biographien, durch die Rekonstruktion von Aktivistennetzwerken, Mobilitätsmustern und Aktionsplänen, wollen wir aufzeigen, wie die komplexen sozialen Prozesse den heterogenen und multidimensionalen Charakter der bessarabischen bzw. moldawischen Identität in der Folge geformt haben – auch heute ein relevantes und umstrittenes Thema.

Arbeitsbereich Ökonomie

Sozialmodelle im internationalen Vergleich

Eine im Rahmen des Projekts publizierte Klassifizierung der Sozialmodelle nach der EU-Osterweiterung basiert auf vier Dimensionen von Sozialmodellen (Arbeitsmarktsicherheit, soziale Ungleichheit, institutioneller Einfluss auf Arbeitsmarkt und Lohnbildung sowie Eigenverantwortung), die wiederum aus Indikatoren, die die wesentlichen Zielsetzungen von Sozialmodellen widerspiegeln, abgeleitet werden.



Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

Bearbeiterin: Svetlana Suveica (Humboldt Senior Research Fellow)
Unterstützt von der Alexander-von-Humboldt Stiftung

IOS-Datenbank zu Wirtschafts- und Sozialmodellen
Key indicators Macro-economic development (EU115; EU12; WB6; CIS121995-2010; table) xls
GDP per capita, PPP (constant 2005 international dollar); GDP growth (annual %); Inflation, Consumer prices (annual %)
GDP growth forecast (EU115; EU12; WB6; CIS122009-2016; table) xls
More country info:
<http://www.imf.org/external/country/index.htm>
<http://www.worldbank.org/countries>
<http://www.adb.org/Countries/>
<http://www.ebrd.com/pages/country.shtml>
<http://www.ceod.org>
<http://web.unecp.org/web>
<http://ec.europa.eu/eurostat/en/guest/intraAction.do?profile=proktheme-eurind&lang=en>



Bearbeiter: Michael Knogler
Kooperationspartner: Fidelis Lankes (Hochschule München)
<http://www.ios-regensburg.de/forschungsinformation/ios-datenbank.html>

Aus den Publikationen



Eine Clusteranalyse ergibt fünf verschiedene Sozialmodelle in der erweiterten EU, in die sich sowohl alte wie neue Mitgliedstaaten einordnen. Es gibt also kein spezifisches osteuropäisches Sozialmodell. Vielmehr ist eine neue europäische Landschaft der Sozialmodelle entstanden, in die sich die mittel- und osteuropäischen Länder entsprechend ihren nationalen Entwicklungspfaden einordnen.

Als weiterer Schwerpunkt dieses Forschungsprojekts wird die IOS Datenbank zu Wirtschafts- und Sozialmodellen mit systematischen Informationen zu wichtigen Bereichen der Wirtschafts- und Sozialmodelle in den (ost)europäischen Ländern erstellt. Diese bilden eine Grundlage sowohl für die Bearbeitung interdisziplinärer als auch fachspezifischer Fragestellungen. Im Vordergrund der IOS-Datenbank steht der internationale Vergleich von Wirtschafts- und Sozialmodellen, der zudem eine wichtige Basis für die Politikberatung darstellt.

Die Daten werden in elektronischer Form auf der Homepage des Instituts für jedermann abrufbar bereitgestellt. Der Länderfokus liegt auf den neuen EU-Mitgliedstaaten Mittel- und Osteuropas, den Ländern des Westbalkans, der Türkei sowie auf den Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion (GUS).

Publikationen des IOS von Januar bis März 2013

Buchreihe „Südosteuropäische Arbeiten“

Betreut durch Konrad Clewing, sind in den „Südosteuropäischen Arbeiten“ zwei Titel neu erschienen. Edwin Pezo – am IOS tätig für das „Handbuch zur Geschichte Südosteuropas“ – behandelt mit der Abwanderung vieler Muslime ein prominentes ethno-politisches Streitthema zur Geschichte Jugoslawiens. Seine bahnbrechende Arbeit sollte für nüchternere Debatten in der Zukunft sorgen. Mirna Zeman (Paderborn) verknüpft innovativ literaturwissenschaftliche und historische Ansätze bei ihrer Analyse der frühen Kroatienbilder im deutschsprachigen Raum.

Edvin Pezo: *Zwangsmigration in Friedenszeiten? Jugoslawische Migrationspolitik und die Auswanderung von Muslimen in die Türkei (1918–1966)*. München: Oldenbourg Verlag 2013 (SOA, 146). 374 S.

Mirna Zeman: *Reise zu den „Illyriern“ Kroatienstereotype in der deutschsprachigen Reiseliteratur und Statistik (1740–1809)*. München: Oldenbourg Verlag 2013 (SOA, 147). 376 S.

Working Papers

325: Ekaterina Sprenger, *The Determinants of International Migration in the European Union: An Empirical Analysis*, Januar 2013.

326: Jürgen Jerger (Projektleiter), Manuela Troschke, Alexander Graser, Markus Lemberger und Johannes Müller, *Institutionelle Pilotregionen: Ein Katalysator für strukturelle Reformen?*, Februar 2013.

327: Alexander M. Danzer, Barbara Dietz, and Kseniia Gatskova, *Migration and Remittances in Tajikistan: Survey Technical Report*, Februar 2013.

328: Cristiano Perugini, and Ekaterina Selezneva, *Labour Market Institutions, Crisis and Gender Earnings Gap in Eastern Europe*, März 2013.

Zeitschrift „Economic Systems“

Anfang Februar 2013 wurde die wirtschaftswissenschaftliche Zeitschrift des IOS, „Economic Systems“, zur Indexierung sowohl im Social Sciences Citation Index (SSCI) als auch im Current Contents/Social and Behavioral Science Index (CC/SBS) aufgenommen. Dadurch wird sie auch ab dem Jahrgang 2013 in den Journal Citation Reports von Thomson Reuters aufgeführt werden. Somit ist die, von Hans Raupach noch Ende der sechziger Jahre als „Jahrbuch der Wirtschaft Osteuropas“ gegründete, Zeitschrift eines von nur sehr wenigen wirtschaftswissenschaftlichen Impact Factor Journals, die in Deutschland herausgegeben werden.

Zeitschrift „Jahrbücher für Geschichte Osteuropas“

Heft 1/2013 der Jahrbücher erscheint Ende März 2013 mit den folgenden Aufsätzen:

- Moshe Gammer, Vera Kaplan: Post-Soviet Narratives of the Conquest of the Caucasus.
- Jörn Happel: Unter Ungeziefer und „Wilden“: Sibirien-Reisende im 18. Jahrhundert.
- Patricia Grimsted Kennedy: Icons, Amber and Old Masters Lost in East Prussia: Looted Art from Kyiv and the Erich Koch Collection.



Gastwissenschaftler am IOS von Januar bis März 2013

Evžen Kočenda

CERGE, Karls-Universität Prag, Zeitraum: 4. Februar bis 1. März 2013.

Vladimir Otrachshenko

Nova School of Business and Economics, University of Lisbon, Zeitraum: 10. Januar bis 10. Februar 2013.

Milan Radovanović

Doktorand an der Philosophischen Fak. in Belgrad, Zeitraum: Januar bis Juli 2013.

Irena Ristić

Institut für Sozialwissenschaften, Belgrad, Doktorandin an der Universität Regensburg, Zeitraum: Januar bis März 2013.

Wim P. van Meurs

Radboud Universiteit Nijmegen, Zeitraum: 14. Januar bis 26. Januar 2013.

Gäste am IOS

Prof. Dr. Evžen Kočenda



Vladimir Otrachshenko



Irena Ristić



Milan Radovanović



Wim P. van Meurs

Externe Publikationen von Januar bis März 2013

Hermann Beyer-Thoma

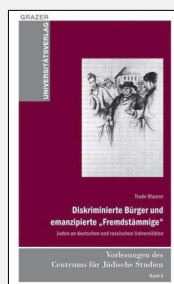
- Datenbank und Archiv Erik Amburger am Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg, in: Baltische Ahnen- und Stammtafeln 54 (2012), S. 5–12 (erschienen Februar 2013).

Ulf Brunnbauer

- Unity in Diversity? Historic Family Forms in Southeastern Europe. In: Historijski zbornik, 64(1), 2012, S. 95–148.

Publikationen der Mitarbeiter





Die Zeichnung des Moskauer Kunstprofessors Leonid Pasternak zeigt seinen Sohn Boris, der 1912 in Marburg studierte, zusammen mit dessen dortigem Lehrer Hermann Cohen.

Veranstaltungen

Zeit: 11. Januar 2013
Ort: WiOS Regensburg
Organisation: Ulf Brunnbauer



Zeit: 31. Januar 2013
Ort: WiOS Regensburg
Organisation: IOS, Universität Regensburg (Formig-Projekt „Bayern-Kroatien Transnational“), Universität Wien (Institut für Osteuropäische Geschichte)



- Balkans: Migration, mid-19th century to present, in: Immanuel Ness (Hg.): The Encyclopedia of Global Human Migration. Malden, MA/Oxford: Wiley Blackwell 2013, S. 651–658.

Richard Frensch

- (mit Achim Schmillen) The Penn Effect and Transition: The New EU Member States in International Perspective. Comparative Economic Studies 55, 1, März 2013, S. 99–119.

Miriam Frey

- (mit Zoryana Oleksyuk) The EU-Ukraine trade liberalization: How much do the costs of tariff elimination matter? FIW Working Paper Nr. 103, Wien, Februar 2013.

Jürgen Jerger

- (mit Oke Röhe) Testing for Parameter Stability in DSGE Models. The Cases of France, Germany, Italy, and Spain, International Economics and Economic Policy, Januar 2013, S. 1–23.
- (mit Oke Röhe) Die Unabhängigkeit von Zentralbanken – Ökonomische Begründung, Messung und Zukunftsperspektive, WiSt – Wirtschaftswissenschaftliches Studium, Dezember 2012, S. 645–649.

Trude Maurer

- Diskriminierte Bürger und emanzipierte „Fremdstämmige“. Juden an deutschen und russischen Universitäten. Vorlesungen des Centrums für Jüdische Studien Bd. 5, Januar 2013.

Tagungen und Workshops des IOS von Januar bis März 2013

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“, 11. Januar 2013, WiOS Regensburg

Im Rahmen der Veranstaltung gab es folgende Vorträge: Nicole Immig (Univ. Gießen) „Herrschaftswechsel und muslimische Lebenswelten in Griechenland 1878–1897“, Siegfried Gruber (Max-Planck-Institut für demographische Forschung, Rostock) „Historische Demografie: Forschungsfragen, Quellen, Methoden, Ergebnisse“, Artem Hoxha (University of Tirana/IOS) „Religious Particularism versus Socialist Nationhood. The Orthodox Church's Place in the Religious Policy of the Albanian Communist State, 1945–1951“.

Workshop „Studying Labor in and after State Socialism“, 31. Januar 2013

Der von Philipp Ther (Univ. Wien) und Ulf Brunnbauer (IOS) organisierte interdisziplinäre Workshop „Studying Labor in and after State Socialism“ diskutierte die Frage, mit welchen Konzepten und Methoden Arbeitsbeziehungen und proletarische Identifikationsweisen während des Staatssozialismus und der Transformationsperiode erforscht werden können. Wissenschaftler/innen aus Deutschland, Kroatien, Österreich, Polen, Slowenien und den USA berichteten dabei über die Resultate ihrer Forschungen. Ein Höhepunkt des Workshops war der Keynote-Vortrag der Sozialanthropologin Elizabeth Dunn (University of Colorado in Boulder), die eines der wichtigsten Bücher über Privatisierung in Osteuropa und ihre Folgen für Industriearbeiterinnen geschrieben hat. Der Workshop diente auch der Konzeptionierung eines in-

ternationalen Projekts, das am Fallbeispiel von Schiffswerften auf eine vergleichende Untersuchung des Wandels von industriellen Arbeitsbeziehungen seit circa 1980 zielt.

Forschungskolloquium „Neue Perspektiven in der südost- und osteuropäischen Geschichte“, 1. Februar 2013, WiOS Regensburg

Im Rahmen der Veranstaltung gab es folgende Vorträge: Igor Duda (Pula) „Tito's Pioneers and Yugoslav Socialist Ideology“, Dietlind Hüchtker (GWZO Leipzig) „Heldinnen der Peripherie. Frauenpolitik in Galizien um 1900“, Brigitta Malenica (Universität Wien) „Gewalt, Staat und feministische Kritik. Maskulinismen in kroatischen Staatsnarrativen“, Tamás Kanyo (München) „Probleme der Demokratisierung in postdiktatorischen Staaten am Beispiel Ungarns“.

Internierung – Deportation – „Produktivisierung“. Aus Oberschlesien stammende Internierte im NKVD-Lagersystem 1945–1956, 11. bis 12. März 2013 in Katowice

Organisiert vom IOS (Katrin Boeckh, Roman Smolorz) in Kooperation mit dem Instytut Pamięci Narodowej, Oddziałowe Biuro Edukacji Publicznej w Katowicach hat vom 11.–12. März 2013 in Katowice ein Workshop zur Deportation von Einwohnern Oberschlesiens in die Sowjetunion stattgefunden. Während zur Verschleppung von deutschen Zivilisten aus anderen Ländern – wie Jugoslawien, Rumänien, der Tschechoslowakei – zur Zwangsarbeit in die UdSSR historiographische Darstellungen vorliegen, sind diese Vorgänge in Polen kaum erforscht. Finanziert wurde die Veranstaltung von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit.



Zeit: 1. Februar 2013
Ort: WiOS Regensburg
Organisation: Ulf Brunnbauer



Zeit: 11. – 12. März 2013
Ort: Katowice
Organisation: Katrin Boeckh, Roman Smolorz

Zukünftige Veranstaltungen des IOS

Workshop „E-Editionen: Neue Publikationsmaßstäbe für historische Quellenprojekte“, 12. April 2013 im WiOS in Regensburg

Der Workshop soll der Diskussion und Formulierung von Standards für die elektronische Edition von Datenreihen in der Geschichtswissenschaft dienen. Themen sind u. a. die Adaption klassischer Editionsriterien für die elektronische Fassung sowie die Suche nach Lösungen für bisher geltende Rezeptionshindernisse bei elektronischen Quelleneditionen. Neben dieser grundsätzlichen Bedeutung ist der Workshop an Projekten orientiert, die im Bereich von Quelleneditionen und Datenreihen am IOS in Arbeit sind.

Tagung „Arbeitsmarktflexibilität in der Europäischen (Währungs-) Union“, 19. bis 20. April 2013 in Tutzing

Vom 19. Bis 20. April findet in Tutzing am Starnberger See eine gemeinsame Tagung des IOS, der Akademie für politische Bildung und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung zum Thema „Arbeitsmarktflexibilität in der Europäischen (Währungs-) Union“ statt.

Tagung „Ungarn drei Jahre nach dem Regierungswechsel: Politik, Kultur, Gesellschaft“, 26. April 2013 im WiOS in Regensburg

Am 26. April 2013 findet die gemeinsame Tagung des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), des Instituts für Ostrecht, des Ungarischen Instituts und der Südosteuropagesellschaft, „Ungarn drei Jahre nach dem Regierungswechsel: Politik, Kultur, Gesellschaft“ mit Vorträgen zu historischen Hintergründen, zur Gesetzgebung, zur Innen- und Europapolitik, zur Wirtschaft und zur Bildung statt.

Ankündigungen



Zeit: 12. April 2013
Ort: WiOS Regensburg
Organisation: Konrad Clewing, Peter Mario Kreuter

Zeit: 19. – 21. Juni 2013
Ort: Akademie für politische Bildung, Tutzing
Organisation: Jürgen Jerger, Ulrich Walwei (IAB), Wolfgang Quaisser (APB)

Infos: http://www.ios-regensburg.de/fileadmin/doc/veranstaltungen/Tagungen%202013/Tutzing_Tagungsprogramm.pdf



Zeit: 26. April 2013
Ort: WiOS Regensburg
Organisation: Ulf Brunnbauer



Zeit: 13. – 14. Juni 2013

Ort: Marburg

Organisation: Ulf Brunnbauer, Peter Haslinger (Hl)



Zeit: 19. – 21. Juni 2013

Ort: Akademie für politische Bildung, Tutzing

Organisation: Ekaterina Selezneva

Infos: <http://www.ios-regensburg.de/veranstaltungen/tagungen/summer-academy-2013.html>

Zeit: 27. – 29. Juni 2013

Ort: WiOS Regensburg

Organisation: Luminița Gătejel, Manuela Troschke, Melanie Arndt

Tagung „Politische Mobilisierung in Krisenphasen: Ostmittel- und Südosteuropa seit dem späten 18. Jahrhundert“, 13. bis 14. Juni 2013 in Marburg

Diese Doppeltagung des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg (2013) und des Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg (2014) zielt auf ein derzeit tagesaktuelles Problem der europäischen Politik: Beide Tagungen fragen – aus historischer wie aktueller Perspektive – nach Mobilisierungsformen politischer Parteien und Bewegungen in Zeiten von Krisen.

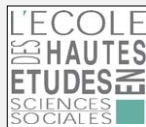
Fünfte IOS/APB/EACES Summer Academy, 19. bis 21. Juni 2013 in Tutzing

Vom 19. bis 21. Juni 2013 findet in Tutzing am Starnberger See die fünfte IOS/APB/EACES Summer Academy on Central and Eastern Europe statt. Das Thema ist „Subjective Well-being: Determinants, Puzzles, Implications“. Der Bewerbungsschluss ist der 1. April 2013. Als Keynote Speakers sind Andrew Clark (Full Research Professor, Paris School of Economics), Marina Della Giusta (Reader, University of Reading) und Christopher Boyce (Research Fellow, University of Stirling) vorgesehen.

Erste Jahreskonferenz des IOS „Natur und Umwelt in Ost- und Südosteuropa: Historische und Ökonomische Perspektiven“, 27. bis 29. Juni 2013 in Regensburg

Die erste Jahreskonferenz des IOS widmet sich der Frage, warum trotz ernster ökologischer Probleme in Ost- und Südosteuropa keine nachhaltigen Initiativen zu deren Überwindung ergriffen werden. Wenn Umweltpolitik effizient sein soll, müssen die Wurzeln der jeweiligen gesellschaftlichen und individuellen Werthaltungen untersucht und aktuelle Veränderungen festgestellt werden. Dieser Aufgabe widmen sich im Rahmen der Konferenz Historiker, Soziologen und Ökonomen.

Personen



Impressum

Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

E-Mail: info@ios-regensburg.de

<http://www.ios-regensburg.de>

V.i.S.d.P.: Ulf Brunnbauer und Jürgen Jerger

Redaktion: Kseniia Gatskova und Miriam Frey

Neue Mitarbeiter, Fellowships und Auszeichnungen

Gastprofessur von Ulf Brunnbauer an der EHESS

Vom 1. bis 31. März bekleidet Ulf Brunnbauer eine Gastprofessur an der École des hautes études en sciences sociales in Paris. Die Einladung beruht auf einer Nominierung für das Gastprofessorenprogramm der EHESS durch Dr. Nathalie Clayer, einer langjährigen Kooperationspartnerin des IOS.

Michael Knogler 25 Jahre im öffentlichen Dienst

Am 1. März feierte Michael Knogler sein 25-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst.

Neuer Mitarbeiter im Arbeitsbereich Bibliothek und elektronische Infrastruktur

Seit 1. März arbeitet Hans Bauer als wissenschaftlicher Mitarbeiter im von der DFG finanzierten OstDok-Projekt.